

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Kersten Artus (DIE LINKE) vom 27.04.10

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Absage der Aktionswoche Alkohol 2010: Warum fehlt das Geld?**

*Der Vorstand der Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen HLS teilte mit, dass die diesjährige Aktionswoche Alkohol 2010 ausfällt, weil die erforderlichen Mittel dafür fehlen. Ebenso finden die geplanten Informations- und Aktionsstände im Billstedt- und Phoenix-Center nicht statt. Für 2011 geht die HLS lediglich davon aus, dass eine ausreichende Unterstützung für eine Beteiligung Hamburgs an bundesweit geplanten Aktionen gewonnen werden kann.*

*Die Aktionswoche dient dazu, auf die Folgen von missbräuchlichem Alkoholkonsum aufmerksam zu machen. Der Sinn regelmäßiger Aktionswochen besteht darin, nachhaltig die Gefahren des Nervengifts Alkohol zu veranschaulichen und auf das Suchtpotenzial aufmerksam zu machen. Die Aktionswoche dient neben der konkreten Ansprache auch der Präsenz in den Medien.*

*Gleichzeitig ergab eine Befragung von 27.000 Menschen in der gesamten Europäischen Union, die am Mittwoch, den 21. April 2010 veröffentlicht wurde, dass vor allem Deutsche zu Alkoholexzessen neigen: 36 Prozent der Deutschen hätten angegeben, mindestens einmal pro Woche fünf oder mehr Gläser Alkohol hintereinander zu trinken. Lediglich die Iren und die Rumänen bekannten sich zu heftigerem Trinken.*

*Ich frage den Senat:*

Hamburg beteiligt sich an den alle zwei Jahre stattfindenden bundesweiten Aktionswochen zum Thema Alkohol. Die nächste findet im Jahr 2011 statt. Hamburg wird sich daran voraussichtlich beteiligen. Diese bundesweiten Aktionswochen werden von einer Vielzahl von Kooperationspartnern auf bundesweiter und regionaler Ebene durchgeführt und zeichnen sich durch vielfältige Veranstaltungen, zum Beispiel in gesundheitlichen, schulischen, kulturellen und medialen Bereichen aus. Damit ist eine große öffentliche Aufmerksamkeit für das Thema gegeben, die durch regionale Aktivitäten so nicht erreicht werden kann. Vonseiten der zuständigen Behörde war deshalb für 2010 keine hamburgweite Aktionswoche Alkohol geplant. Auf Antrag der Hamburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. wurden Zuwendungen für kleinere regionale Aktionen zum Thema Alkoholprävention in Kooperation mit dem Billstedt- und Phoenix-Center bewilligt. Darüber hinaus laufen die vielfältigen Maßnahmen der Suchtprävention in Hamburg auch außerhalb von Aktionswochen.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

- 1) *Welche Folgen sieht der Senat, wenn die Kontinuität der Aktionswochen unterbrochen wird?*

Keine.

- 2) *Wie groß ist der Anteil an Zuwendungen für die Durchführung von Aktionswochen?*

Für eine Beteiligung Hamburgs an den bundesweiten Aktionswochen zum Thema Alkohol in den Jahren 2007 und 2009 hat die zuständige Behörde jeweils 35.000 Euro zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2008 wurden 12.500 Euro für regionale Aktionen in Hamburg bewilligt.

- 3) *Warum ist kein ausreichendes Geld vorhanden, um die geplante Aktionswoche durchzuführen?*

Entfällt.

- 4) *Wie viel Geld wäre erforderlich gewesen, um die Aktionswoche durchzuführen?*

Siehe Antwort zu 2).

- 5) *Welche anderen Formen der Öffentlichkeitsarbeit finden in 2010 noch zum Thema Alkohol in der Freien und Hansestadt Hamburg statt?*

Am 26. März 2010 veranstaltete das Deutsche Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters in Kooperation mit der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz sowie der Techniker Krankenkasse ein bundesweit beachtetes Symposium zum Thema „Feiern bis zum Umfallen? Die Ursachen und Folgen jugendlichen Rauschtrinkens“.

Die Plakate der Präventionskampagne „Alkohol? Kenn dein Limit“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, die mit Unterstützung des Verbandes der privaten Krankenversicherung e.V. durchgeführt wird, sind seit Januar 2010 kontinuierlich auf unterschiedlichen Werbeflächen im Hamburger Stadtgebiet sowie auf U- und S-Bahnhöfen zu sehen. Diese Kampagne richtet sich speziell an junge Menschen.

Die Deutsche Angestellten Krankenkasse begegnet dem Anstieg der Zahl von Jugendlichen, die wegen einer Alkoholvergiftung in Kliniken behandelt werden, durch einen bundesweiten Plakatwettbewerb zum Thema „bunt statt blau“. Diese Aktion, die sich an Jungen und Mädchen im Alter von zwölf bis 17 Jahren wendet, findet in Hamburg unter der Schirmherrschaft des Präses der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz statt. Die besten Plakate aus Hamburg werden im Mai 2010 ausgezeichnet. Aus den 16 Landessiegern wird im Juni 2010 ein Bundesieger ausgewählt.

Die zuständige Behörde wird zusammen mit dem Büro für Suchtprävention und anderen Kooperationspartnern im Laufe des Jahres eine Plakatkampagne zum Thema „Alkohol im Straßenverkehr“ in U- und S-Bahnen schalten. Im Übrigen siehe Drs. 19/5692.

- 6) *Warum werden die geplanten Informations- und Aktionsstände im Billstedt- und Phoenix-Center nicht durchgeführt?*
  - a) *Warum wurden keine alternativen Örtlichkeiten ausgewählt?*

Die mit der Durchführung von Informations- und Aktionsständen im Billstedt- und Phoenix-Center befasste Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. hat von der Umsetzung aus organisatorischen Gründen Abstand genommen. Alternative Örtlichkeiten wurden von ihr nicht in Erwägung gezogen.